

ZWISCHENBERICHT ZUM 30. SEPTEMBER 2008



LLOYD FONDS

AKTIENGESELLSCHAFT

Kennzahlen zum 30. September 2008

| in Mio. EUR | 9M-2008 | 9M-2007 | Δ | Q3-2008 | Q3-2007 | Δ |
|--------------------------------|---------|---------|-------------|---------|---------|-------------|
| Umsatzerlöse | 45,5 | 67,2 | -32,3 % | 17,3 | 18,7 | -7,5 % |
| Emissionsunabhängige Erlöse | 14,8 | 13,3 | +11,3 % | 4,2 | 5,4 | -22,2 % |
| EBIT | 5,6 | 14,9 | -62,4 % | 2,2 | 5,7 | -61,4 % |
| Konzernperiodenüberschuss | 3,8 | 11,1 | -65,8 % | 0,2 | 4,0 | -95,0 % |
| EBIT-Marge | 12,3 % | 22,2 % | -9,9 %Pkte | 12,7 % | 30,5 % | -17,8 %Pkte |
| Umsatzrendite | 8,4 % | 16,5 % | -8,1 %Pkte | 1,2 % | 21,6 % | -20,4 %Pkte |
| Bilanzsumme | 125,4 | 105,6 | + 18,8 % | | | |
| Eigenkapital | 74,0 | 76,0 | -2,6 % | | | |
| Eigenkapitalquote | 59,0 % | 71,9 % | -12,9 %Pkte | | | |
| Ergebnis je Aktie (in EUR) | 0,30 | 0,87 | -65,5 % | 0,02 | 0,32 | -93,8 % |
| Mitarbeiterzahl (Durchschnitt) | 156 | 126 | + 23,8 % | 163 | 140 | + 16,4 % |
| Personalaufwand | 10,8 | 9,2 | + 17,4 % | 2,9 | 2,8 | + 3,6 % |
| Personalaufwandsquote | 23,8 % | 13,7 % | +10,1 %Pkte | 16,8 % | 15,2 % | + 1,6 %Pkte |

Entwicklung der Fonds

| in Mio. EUR | 9M-2008 | 9M-2007 | Δ | Q3-2008 | Q3-2007 | Δ |
|--|---------|---------|---------|---------|---------|---------|
| Platziertes Eigenkapital, in der Berichtsperiode | 268 | 373 | -28,2 % | 93 | 79 | +17,7 % |
| Platziertes Eigenkapital, kumuliert | 1.891 | 1.544 | +22,5 % | | | |
| Anzahl der Anleger, kumuliert | 50.694 | 42.779 | | | | |
| Verwaltetes Treuhandvermögen, kumuliert | 1.511 | 1.261 | +19,8 % | | | |

BRIEF DES VORSTANDS

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

lassen Sie uns mit guten Nachrichten beginnen: Trotz stürmischer Zeiten auf den Finanzmärkten und trotz einer merklich nachlassenden weltweiten Konjunkturdynamik haben wir auch im dritten Quartal 2008 und damit in den ersten neun Monaten dieses Jahres wieder einen, wenn auch kleinen, Überschuss erwirtschaftet. So ist Lloyd Fonds mit seinem Geschäftsmodell ein auch in widrigen Marktverhältnissen profitables Unternehmen. Im Berichtszeitraum erzielten wir einen Gewinn nach Steuern in Höhe von 0,2 Mio. Euro, von Januar bis September summierte sich dieser Überschuss auf 3,8 Mio. Euro. Dieses Ergebnis liegt leider deutlich unter unseren Erwartungen.

Im Berichtsquartal platzierten wir 93 Mio. Euro an Eigenkapital am Markt, in den ersten neun Monaten des Jahres 2008 immerhin 268 Mio. Euro. Auch für das gesamte vierte Quartal erwarten wir aufgrund der allgemeinen Marktunsicherheit nur ein äußerst niedriges Platzierungsvolumen. Dieses wirkt sich unmittelbar auch auf die Zahl der neu zu konzipierenden Fonds und den Jahresüberschuss aus.

Diese Entwicklung muss allerdings in engem kausalen Zusammenhang gesehen werden mit der seit Jahrzehnten heftigsten Krise an den Finanzmärkten und der gegenwärtig stark und überraschend nachlassenden internationalen Konjunkturdynamik. Beides führte dazu, dass wegen der hohen Unsicherheit an den Märkten die Anleger ihre Ersparnisse nur noch sehr kurzfristig und kursstabil investieren, während längerfristige und weniger liquide Anlagen gemieden werden. Vor diesem Hintergrund mussten praktisch alle Unternehmen der Finanzdienstleistungsbranche ihre Geschäftserwartungen für das laufende Jahr revidieren, viele verzeichneten in den ersten neun Monaten sogar teils erhebliche Verluste und einige mussten bereits die weltweit aufgelegten staatlichen Hilfsprogramme in Anspruch nehmen.

In diesem Umfeld vermag Lloyd Fonds sich gut zu behaupten. Aufgrund unserer vorausschauenden Geschäftspolitik und eines funktionierenden Risiko-Controllings hatten wir keine nennenswerten Wertberichtigungen vorzunehmen, wie dies aktuell bei vielen Unternehmen des Finanzsektors der Fall ist. Und so können wir vielmehr feststellen, dass wir ein Geschäftsmodell entwickelt haben, welches auch in einem krisengeschüttelten (Finanz-)Markt grundsätzlich funktioniert, auch wenn wir uns nicht von den Rahmenbedingungen abkoppeln können. Eine stabile Bilanzstruktur, eine im Vergleich mit unmittelbaren Wettbewerbern sehr hohe Eigenkapitalquote und der niedrige Verschuldungsgrad führen dazu, dass alle geplanten Fonds finanziert werden können. Auch die zum Jahresanfang eingeleiteten Aktivitäten im Vertrieb zeigen in einem schrumpfenden Gesamtmarkt erste Erfolge.

Nichts ist so wichtig wie Performance und Vertrauen in diesen Zeiten. Und wir konnten darüber hinaus dem Vertrauen, das unsere Anleger in Lloyd Fonds gesetzt haben, wieder einmal voll gerecht werden. So erhielten die Anleger in den mittlerweile 97 aufgelegten Fonds im vergangenen Geschäftsjahr über 150 Mio. Euro an Auszahlungen. In der gerade veröffentlichten Leistungsbilanz des Jahres 2007 lag der kumulierte Vorsprung aller Fonds bei Auszahlungen und Tilgungen mit 65 Mio. Euro über den prospektierten Werten und erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr sogar um 5 Mio. Euro. Von den 69 laufenden Fonds haben 13 einen Auszahlungsvorsprung, 33 leisten prospektgemäße Auszahlungen. 15 Fonds haben einen Tilgungsvorsprung; 53 Fonds liegen bei den Tilgungen im Plan. Dies signalisiert die hohe Qualität von Lloyd Fonds bei der Konzeption. Sowohl die Financial Times Deutschland als auch das Analysehaus Procompare hoben die Qualität und Transparenz der Leistungsbilanz sowie die Performance der Beteiligungen hervor.

Gleichwohl, im Jahr 2008 mussten wir einen marktbedingten und vorübergehenden Nachfragerückgang nach geschlossenen Fonds hinnehmen. Beispielsweise verzeichneten wir keine größeren Exklusivprojekte mit Banken, wie dies im Vorjahr der Fall gewesen ist. Das größere Platzierungsvolumen im freien Vertrieb konnte diese Großprojekte

aber nicht kompensieren. Aber ohne übermäßig optimistisch zu sein, so gehen wir doch davon aus, dass im kommenden Jahr 2009 eine Renaissance der Sachwerte zu sehen sein wird, nachdem nominale (Finanz-)Werte massive Bewertungskorrekturen erfuhr und einiges von ihrer bisherigen Attraktivität verloren haben. Eine solche Entwicklung würde zu einem spürbaren Nachfrageanstieg nach Beteiligungsmodellen auch von Lloyd Fonds führen. Für geschlossene Fonds spricht darüber hinaus, dass sie in der Regel nicht von der Abgeltungssteuer betroffen sind, weil sie eine unternehmerische Beteiligung darstellen und keine Finanzanlage. In Anbetracht der gegenwärtigen Marktkonstellation wäre es aber vermessen, zum jetzigen Zeitpunkt eine verlässliche Prognose für die Jahre 2008 und 2009 abzugeben. Dies ist erst sinnvoll, wenn sich die Märkte hoffentlich in den kommenden Wochen zu beruhigen beginnen und sich Anfang des Jahres 2009 wieder erste längerfristige Trends identifizieren lassen.

Erlauben sie uns noch ein paar Worte zur Informationspolitik. Ungeachtet der weniger günstigen Geschäftsentwicklung, die allerdings zum größten Teil vom Markt vorgegeben wurde, hat Lloyd Fonds auch in den turbulenten Finanz- und Börsenzeiten ein Höchstmaß an Transparenz bewiesen. So haben wir frühzeitig mit den ersten Signalen auf die negative Entwicklung hingewiesen und unsere Nachrichtenpolitik ausschließlich an objektiver Berichterstattung ausgerichtet. Im Sinne dieser vertrauensbildenden Kommunikation wird Lloyd Fonds zudem bis zum Jahresende die monatlichen Platzierungszahlen jeweils zeitnah zu Beginn des Folgemonats veröffentlichen. An dieser Stelle zeigt sich ein weiterer Vorteil eines börsennotierten Emissionshauses: Die Anteilseigner von Lloyd Fonds können sich praktisch täglich über den Zustand und die Entwicklung ihres Unternehmens informieren. Dieses gilt auch für Anleger in unseren Fonds: Sie profitieren ebenfalls von diesem Mehr an Transparenz und offener, zeitnaher Informationspolitik. Daher ist es auch nicht überraschend, dass wir jüngst von der auf Fonds-Ratings spezialisierten Agentur Scope für eine besonders umsichtige Management-Strategie mit der Bewertung „AA-: Sehr hohe Qualität“ ausgezeichnet wurden.

Zuletzt möchten wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danken für ihr Engagement und ihre hochqualifizierte Arbeit. Unseren Geschäftspartnern, Kunden und Aktionären danken wir gleichermaßen für ihre Verbundenheit und ihr Vertrauen.

Mit besten Grüßen



Dr. Torsten Teichert
Vorstandsvorsitzender



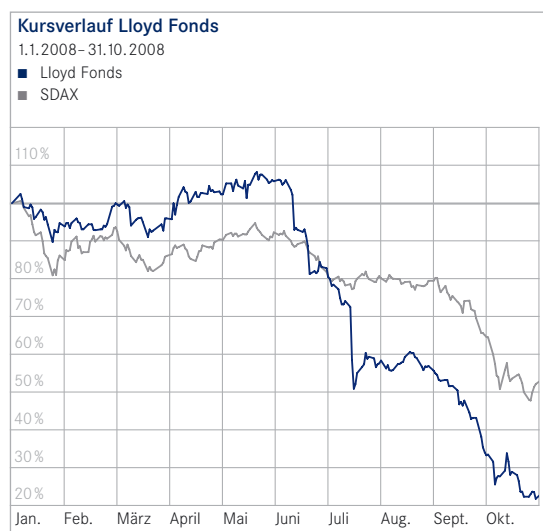
Michael F. Seidel
Finanzvorstand

AKTIENMARKT

Börsen in stetigem Sinkflug

Unter dem Eindruck der sich verschärfenden globalen Finanzmarktkrise und vor dem Hintergrund einer international abkühlenden Konjunktur setzten im Laufe des dritten Quartals 2008 die Aktienmärkte weltweit ihren Sinkflug fort. Fortlaufend neue Meldungen über Wertberichtigungen in den Büchern großer Finanzadressen, Gewinnrevisionen und zurückgenommene Prognosen renommierter Wirtschaftsforschungsinstitute über die weltwirtschaftliche Entwicklung drückten auf die Stimmung der Akteure. In der Folge gingen die Notierungen an nahezu allen Börsenplätzen unter oftmals sehr starken Tagesschwankungen von Juli bis September 2008 deutlich zurück. So verlor der deutsche Aktienreferenzindex DAX in den drei Monaten bis Ende September 2008 rund 9% auf 5.831 Punkte. Anfang Oktober verschärfte sich diese Abwärtstendenz noch einmal, bis staatliche Garantiezusagen für den Bankensektor die Marktteilnehmer beruhigten. Damit hatte der DAX im Neun-Monats-Zeitraum knapp 28% seines Punktestands eingebüßt. Der kleinere deutsche Aktiengesellschaften umfassende Index SDAX verlor im dritten Quartal 2008 20% auf 3.396 Punkte und verzeichnete damit gegenüber Jahresanfang ein Minus von 35%. Ein vergleichbares Bild bot sich an anderen wichtigen Börsenplätzen: So gab der europäische EuroStoxx in der Berichtsperiode von Juli bis September um 24% auf 3.038 Punkte nach (31% gegenüber Jahresanfang). Der für US-amerikanische Aktien repräsentative S&P 500-Index verlor 9% im Quartal und 21% im Neun-Monats-Zeitraum, nachdem er – im Gegensatz zu anderen Indizes – spürbare Einbußen schon im vierten Quartal 2007 verzeichnet hatte.

Insbesondere Unternehmen der Finanzdienstleistungsbranche, wie Banken, Versicherungen und Emissionshäuser, waren von diesen Kursverlusten betroffen. Bei den börsennotierten Fondsanbietern lagen die Verluste alle im zweistelligen Prozentbereich, dabei kamen bei den Wettbewerbern neben den negativen Auswirkungen des Gesamtmarktes noch hausgemachte Probleme hinzu.



Lloyd Fonds-Aktie fällt mit Gesamtmarkt

In diesem ungünstigen Marktumfeld konnte sich die Lloyd Fonds-Aktie bis Juni 2008 vergleichsweise gut behaupten. Nach der Hauptversammlung und der Dividendenauszahlung verlor der Titel bis zum Quartalsende sukzessive an Wert. Im Zuge einer Reduzierung des Ausblicks für das Gesamtjahr 2008 rutschte die Aktie Mitte Juli unter die 10-Euro-Marke und verließ am 30. September 2008 das Börsenparkett mit 5,28 Euro. Diese Entwicklung spiegelt die gleiche Tendenz wie die Veränderung des DAX Branchen-Index Finanzdienstleister in diesem Zeitraum. Am 31. Oktober erreichte die Lloyd Fonds-Aktie mit 3,21 Euro ihren niedrigsten Schlusskurs seit Emission im Oktober 2005. Noch im Mai notierten Lloyd Fonds bei 16,30 Euro. Die durchschnittlichen Handelsumsätze in Lloyd Fonds-Papieren schwankten im Jahresverlauf leicht, der Umsatz im dritten Quartal 2008 insgesamt lag bei etwa 1,2 Mio. Aktien, entsprechend 12,7 Mio. Euro Handelsvolumen.

Aufgrund der erheblichen Verunsicherungen im Finanzsektor und auch hinsichtlich der Entwicklung des Lloyd Fonds-Konzerns legte das Unternehmen im Verlauf des Berichtsquartals großen Wert auf den engen Kontakt zu Investoren und Kapitalmarkt. Dazu gehörten unter anderem regelmäßige Gespräche mit Großaktionären, Privatanlegern und Analysten. Darüber hinaus nahm Lloyd Fonds an Investorenkonferenzen in Frankfurt teil, so an der „SCC Small Cap Conference“ der Deutschen Vereinigung für Finanzanalyse und Asset Management (DVFA) und am „Forum Financial Services“ des Analysehauses SRC Research. Darüber hinaus wird Lloyd Fonds am „Deutschen Eigenkapitalforum“

in Frankfurt vom 10. bis 12. November 2008 teilnehmen, das von der Deutschen Börse und der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) organisiert wird. Kern der Kommunikationsstrategie von Lloyd Fonds ist unverändert, die Nachhaltigkeit des Geschäftsmodells, die Wachstumsstrategie von Lloyd Fonds sowie den steigenden Anteil der emissionsunabhängigen, wiederkehrenden Erlöse herauszustellen, um damit eine dem Unternehmenspotenzial angemessene Bewertung der Aktie zu erreichen. Diese Kommunikation wird Lloyd Fonds auch in Zukunft fortsetzen und – ungeachtet der Wachstumsdelle in 2008 – die Chancen für das Unternehmen aufgrund der steigenden emissionsunabhängigen Erlöse, der großen Anlegerzahl und der breiten Aufstellung aufzeigen.

| Kenndaten der Lloyd Fonds-Aktie, September 2008 | |
|--|---|
| WKN | 617487 |
| ISIN | DE0006174873 |
| Börsenkürzel (Reuters) | L10 |
| Börsenplatz | Amtlicher Handel in Frankfurt am Main |
| Marktsegment | Index Prime Standard |
| Grundkapital | 12,7 Millionen Euro |
| Designated Sponsors | DZ BANK, Sal. Oppenheim jr. & Cie. KGaA, Close Brothers Seydler AG |
| Erster Handelstag | 28. Oktober 2005 |

| | |
|-----------------------------|---|
| Gattung | Inhaber-Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je 1,00 Euro |
| Aktienanzahl (30. 9. 2008) | 12.725.367 Stück |
| Emissionskurs (28.10. 2005) | 15,39 Euro |
| Höchstkurs 9M-2008 | 16,30 Euro |
| Tiefstkurs 9M-2008 | 5,28 Euro |
| Kurs am 30. 9. 2008 | 5,28 Euro |
| Börsenwert (30. 9. 2008) | 67.189.937,76 Euro |
| Aktienumsatz 9M-2008 | 11.453 Stück (Tagesdurchschnitt) |
| Kurs am 31.10. 2008 | 3,21 Euro |

ZWISCHENLAGEBERICHT

Weltwirtschaftliche Entwicklung in den ersten neun Monaten des Jahres 2008

Die weltwirtschaftliche Entwicklung während des dritten Quartals 2008 war gekennzeichnet durch konjunkturellen Gegenwind, anhaltenden Inflationsdruck (insbesondere seitens der Rohstoff- und Energiepreise) und ein hohes Maß an Unsicherheit seitens der Marktteilnehmer. Fortgesetzte Spannungen an den Finanzmärkten in Verbindung mit hohen Rohstoffpreisen und dem fortlaufenden Wertverfall bei Wohnimmobilien in mehreren entwickelten Volkswirtschaften stellen aus Sicht der Europäischen Zentralbank eine Belastung für das Weltwirtschaftswachstum dar. Gleichzeitig führte diese Entwicklung zu einer signifikanten Änderung des Spar- und Anlageverhaltens der privaten Haushalte, deren Anlagen sich nunmehr auf wenige bonitätsstarke und sehr liquide Produkte, oft als Termingeld, konzentrierten. Deutlicher äußert sich der Internationale Währungsfonds (IWF), der in der aktuellen Finanzkrise sogar den schlimmsten Schock für die Weltwirtschaft seit den dreißiger Jahren des vorangegangenen Jahrhunderts sieht. Ausgelöst durch die US-amerikanische Subprime-Krise seit August 2007 habe sich die Lage an den Finanzmärkten im zweiten und dritten Quartal 2008, so der IWF, nochmals verschärft und im September 2008 zu einer geradezu tumultartigen Situation geführt. Auch umfangreiche staatliche Hilfsversuche, die seit Anfang Oktober auf nationaler und internationaler Ebene auf den Weg gebracht wurden, konnten die Unsicherheit an den Märkten nicht beseitigen. Im Zuge dieser Entwicklung haben sich laut Währungsfonds die Probleme im Finanzsektor drastisch verschärft und im Jahresverlauf 2008 begonnen, auf die Realwirtschaft überzugreifen. Dabei habe sich die Abkühlung in den Industrieländern seit dem zweiten Quartal 2008 sogar noch beschleunigt und die Zunahme des Welthandels spürbar gebremst.

Vor diesem Hintergrund schätzt die Organisation für wirtschaftliche Entwicklung und Zusammenarbeit (OECD) das Wirtschaftswachstum des dritten Quartals 2008 in den USA auf annualisiert 0,9% (nach 4,8% im entsprechenden Vorjahresquartal). Der in den Vereinigten Staaten beginnende konjunkturelle Abschwung hat nach Analyse der EZB deutliche Auswirkungen auf wichtige Volkswirtschaften weltweit gehabt. Das Wachstum in der Eurozone und in Deutschland lag im dritten Quartal auf Jahresbasis nur noch bei 0,4% (2,5%) beziehungsweise 0,0% (2,4%). In Japan erreicht das Wachstum in dieser Periode immerhin noch 2,4% (1,0%). Dabei hat sich die Konjunkturabkühlung in den Industrieländern seit dem zweiten Quartal 2008 sogar beschleunigt und die Zunahme des Welthandels spürbar gebremst. Die wirtschaftliche Expansion in den Schwellenländern wurde hingegen von einer robusten Inlandsnachfrage gestützt.

Diese Entwicklung wirkt sich erheblich auf die Finanzdienstleistungsbranche aus. So kam es im dritten Quartal zu einem drastischen Rückgang der Kurse an den internationalen Börsen und zu einer starken Bevorzugung von Festgeldern und Liquidität seitens der Kapitalanleger. In diesem Umfeld konnte der US-Dollar erheblich an Wert gewinnen und erholte sich von seiner Schwäche gegenüber dem Euro.

Auch an den für Lloyd Fonds relevanten Asset-Märkten zeigt sich die Verunsicherung der Marktteilnehmer. So hat die Finanzkrise die Schiffsmärkte nunmehr vollends erfasst. Davon betroffen sind sowohl die Finanzierung der Assets als auch das operative Geschäft, das heißt die Finanzierung von Waren und Ladung. Hinzu kommen einmalige Effekte wie beispielsweise die deutliche Produktionseinschränkung in China vor, während und nach den Olympischen Spielen. Dieser Nachfragerückgang nach Schiffskapazitäten sollte sich sukzessive mit der Wiederaufnahme der Produktion abbauen. Allerdings war im Oktober 2008 zu beobachten, dass erste Charterer in dem derzeitigen Umfeld in wirtschaftliche Probleme geraten sind und auch der Handel mit Schiffen selbst an Dynamik verloren hat. Diesen kurzfristigen Belastungen steht ein grundsätzlich intakter langfristiger Trend gegenüber, resultierend aus steigenden Bevölkerungszahlen, einem weiteren ökonomischen Nachholbedarf der asiatischen Staaten und dem Entstehen neuer Wachstumsregionen.

Geschäftsentwicklung bei Lloyd Fonds

Lloyd Fonds hat in den ersten neun Monaten des Jahres 2008 Eigenkapital in Höhe von 268 Mio. Euro am Markt platziert, das sind 105 Mio. Euro weniger als in der entsprechenden Periode des Vorjahres. Immerhin wurde ungeachtet der schwachen Finanzmärkte im dritten Quartal Eigenkapital von rund 93 Mio. Euro eingeworben, 14 Mio. Euro mehr als von Juli bis September 2007. Dabei trugen die Monate Juli mit 32 Mio. Euro, August mit 35 Mio. Euro und die erste Septemberhälfte mit über 20 Mio. Euro bei. Mitte September gingen im Zuge der Bankenkrise die Verkäufe geschlossener Fondsanteile dann deutlich zurück. Insgesamt liegt das traditionell schwache Sommerquartal bei Lloyd Fonds dieses Jahr jedoch deutlich über dem langjährigen Trend.

Den größten Anteil an diesem Platzierungsergebnis hatten im Jahresverlauf 2008 geschlossene Schiffsfonds, auf sie entfielen von Januar bis September rund 116 Mio. Euro. Zweitstärkste Asset-Klasse waren Flugzeugfonds mit etwa 62 Mio. Euro; allerdings nahm ihre Bedeutung im dritten Quartal deutlich ab. Auf Immobilien entfielen im Neun-Monats-Zeitraum rund 32 Mio. Euro. Institutionelle Produkte trugen im Zeitraum Januar bis September 2008 mit mehr als 27 Mio. Euro zum Platzierungsergebnis bei, davon entfielen allein 18 Mio. Euro auf das dritte Quartal. Mit Zweitmarktfonds im Bereich Schifffahrt wurden von Januar bis September rund 23 Mio. Euro an Eigenkapital eingeworben, mit Fonds britischer Kapitallebensversicherungen knapp 8 Mio. Euro. Vor dem Hintergrund dieser Geschäftsentwicklung erzielte Lloyd Fonds in den ersten neun Monaten des Jahres 2008 ein Umsatzvolumen in Höhe von 45,5 Mio. Euro, etwa 21,7 Mio. Euro weniger als in der entsprechenden Vorjahresperiode. Das Konzernperiodenergebnis (Gewinn nach Steuern) in den genannten Zeiträumen ging – inklusive der Zwischen- und Veräußerungsgewinne – von 11,1 Mio. Euro auf 3,8 Mio. Euro zurück.

Als neue attraktive Beteiligungsangebote kamen im Berichtsquartal die beiden Schiffsfonds MS „Bermuda“, ein 4.300 TEU großes Containerschiff, und die MS „Tosa Sea“, ein 92.500 tdw (tons dead weight) großer Schüttgutfrachter (Bulk), auf den Markt. Während die MS „Bermuda“ exklusiv über die Commerzbank vertrieben wird, ging die MS „Tosa Sea“ in den Vertrieb unseres Partners Feedback AG. Ebenfalls neu waren der Schiffsfonds „Best of Shipping II“ (mindestens 16 Mio. Euro), der voraussichtlich in fast 100 Schiffsbeteiligungen investieren wird, und der Immobilienfonds „Moderne Großstadthotels“ (14 Mio. Euro), der in 2-Sterne-Design-Hotels der Motel One-Gruppe in Berlin und Nürnberg investierte. Markteinführung im Berichtsquartal hatte zudem die Schiffsbeteiligung MS „Thira Sea“ (18 Mio. Euro), ein Schüttgutfrachter mit einer Transportkapazität von 92.500 tdw, die exklusiv über eine größere freie Vertriebsplattform angeboten wird.

Vollständig platziert werden konnten im dritten Quartal der „Flottenfonds XI“ (53 Mio. Euro), der mehrfach aufgestockte „Best of Shipping I“ (insgesamt 21 Mio. Euro), der erste Fonds mit Schiffsannteilen aus dem Zweitmarkt, und die MS „Bahamas“ (19 Mio. Euro). An neuen Produkten in der Konzeption war Ende September 2008 der „Flottenfonds XII“, der erste Flottenfonds mit drei Massengutfrachtern, sogenannten Bulk Carriers, aus zwei Größenklassen. Dieser Fonds wird der 100. von Lloyd Fonds emittierte Fonds sein. Die Konzeption weiterer Beteiligungsmodelle wird Lloyd Fonds entsprechend der gegenwärtig angespannten Marktlage mit großer Anlagezurückhaltung der Investoren bedarfsorientiert vornehmen, das heißt Konzeption neuer Beteiligungen nur entsprechend der tatsächlichen Nachfrage. So befinden sich aktuell nur Fonds im Bereich Immobilien und Special Assets in der Vorbereitung. Die Asset-Pipeline von Lloyd Fonds bleibt dabei weiterhin gut gefüllt für das kommende Jahr. So stehen zum Ende des dritten Quartals 2008 insgesamt 24 Schiffe für die Konzeption von geschlossenen Fonds zur Verfügung. Das Beteiligungsangebot „Smart Shipping Invest“ wurde in der Startphase aufgrund rechtlicher Bedenken im Hinblick auf aktuelle Gesetzgebungsverfahren vor dem Vertriebsstart gestoppt.

Die Umstrukturierung der Vertriebsabteilung von Lloyd Fonds zur Jahresmitte 2008 zeigte bereits im Berichtsquartal erste Erfolge; so konnte das Platzierungsergebnis von 93 Mio. Euro trotz äußerst ungünstiger Rahmenbedingungen erreicht werden. Das Neun-Monats-Platzierungsergebnis von 268 Mio. Euro konnte zudem ohne größere Bankenprojekte realisiert werden und zeigt die steigende Vertriebskraft von Lloyd Fonds im freien und breiten Vertrieb seit dem Umbau. Die engere Einbindung des Vertriebs in die Strukturierung neuer Produkte und die Angliederung des Produktmarketings an den Vertrieb führte zu einer Konzentration auf Beteiligungsangebote, die auch in schwierigen Marktphasen Anleger finden. Insgesamt zeichnet sich das Jahr in den ersten drei Quartalen durch eine Konstanz der Platzierungszahlen auf hohem Niveau aus.

Im Zuge der Umsetzung der dritten „Geldwäsche-Richtlinie“ der Europäischen Union wurde das deutsche Geldwäsche-Gesetz (GwG) neu gefasst und entsprechend das Kreditwesengesetz (KWG) und das Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) mit Wirkung zum 21. August 2008 geändert. Davon betroffen sind nunmehr nicht nur Banken und Versicherungen, Treuhänder, Makler, Anwälte und Steuerberater, sondern alle „Personen, die gewerblich mit Gütern handeln“. Lloyd Fonds hat im Berichtsquartal alle internen Prozesse entsprechend den Änderungen des GwG angepasst.

Ertragslage des Konzerns

Die Umsatzerlöse im dritten Quartal 2008 haben sich gegenüber der entsprechenden Vergleichsperiode des Vorjahres um rund 8 % bzw. 1,4 Mio. Euro auf 17,3 Mio. Euro vermindert. Zu dieser Entwicklung trug unter anderem ein geringerer Umfang der im Auftrag des offenen Schiffsfonds erbrachten Leistungen, wie beispielsweise Akquisitionen und Verkäufe von Schiffen, bei. Dementsprechend reduzierten sich die Vergütungen um 2,5 Mio. Euro. Zudem haben sich die Erlöse aus Finanzierungsvermittlung um 1,2 Mio. Euro reduziert. Ausschlaggebend hierfür ist eine Änderung der Vertragsgestaltung in neu initiierten Fonds mit dem Ziel, einen größeren Teil der Erlöse entsprechend dem Platzierungsfortschritt bzw. über die Fondslaufzeit in zukünftigen Perioden zu realisieren. Eine positive Entwicklung war hingegen bei den Platzierungsumsätzen zu verzeichnen. Im dritten Quartal 2008 haben sich diese Erlöse im Vergleich zum Vorjahr aufgrund gestiegener Platzierungszahlen um rund 17 % von 8,7 Mio. Euro auf 10,2 Mio. Euro erhöht. Darüber hinaus konnte eine Steigerung der Quartalerlöse um insgesamt 0,8 Mio. Euro in den Bereichen Projektierung sowie Treuhand- und Reedereitätigkeit erreicht werden. Die wiederkehrenden Erlöse aus Treuhand und Management lagen im dritten Quartal bei 2,9 Mio. Euro.

Der höhere Anteil der Platzierungserlöse an den gesamten Umsätzen führte im dritten Quartal zu einem Anstieg der Materialaufwandsquote von rund 39 % auf rund 60%. Infolgedessen ist der Rohertrag – definiert als Summe aus Umsatzerlösen, Bestandsveränderungen und Materialaufwand – im dritten Quartal um rund 41 % auf 6,7 Mio. Euro gesunken.

Der Personalaufwand, die Abschreibungen und das sonstige betriebliche Ergebnis lagen im dritten Quartal mit insgesamt 5,4 Mio. Euro annähernd auf dem Niveau der Vergleichsperiode. Die Personalaufwandsquote lag aufgrund des deutlich niedrigeren Umsatzes bei 23,8%, gegenüber 13,7% im Vorjahr. Dabei ist der Personalaufwand pro Mitarbeiter aber rückläufig. Unter Berücksichtigung der Erträge aus assoziierten Unternehmen in Höhe von 0,9 Mio. Euro, die sich insbesondere aus dem positiven Ergebnis aus der Fremdwährungsbewertung der US-Immobilien-Gesellschaft ergeben, wurde im dritten Quartal ein EBIT von 2,2 Mio. Euro erwirtschaftet. Dem positiven Bewertungsergebnis der US-Immobilien-Gesellschaft stehen Umrechnungsverluste für das Darlehen zur Finanzierung der Beteiligung gegenüber, die sich im Finanzergebnis widerspiegeln. Zusammen mit den erhöhten Zinsaufwendungen resultiert für das dritte Quartal ein negatives Finanzergebnis von 1,4 Mio. Euro. Das Ergebnis vor Steuern beläuft sich somit auf 0,8 Mio. Euro.

Im August sind Rückstellungen für mögliche Steuernachzahlungen für Vorjahre in Höhe von 0,4 Mio. Euro gebildet worden. Durch diesen Sondereffekt hat sich die Steuerquote des dritten Quartals auf rund 75% erhöht und führt zu einem Konzernperiodenüberschuss von 0,2 Mio. Euro.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme hat sich zum 30. September 2008 gegenüber dem Ende des Jahres 2007 von 118,5 Mio. Euro um rund 6 % auf 125,4 Mio. Euro erhöht.

Auf der Aktivseite ergibt sich die Veränderung insbesondere aus der Zunahme der Finanzanlagen sowie der kurzfristigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte, während gegenläufig eine Verringerung der liquiden Mittel zu verzeichnen war.

Ausschlaggebend für den Anstieg der Finanzanlagen ist der Erwerb von Anteilen an der Feedback AG in Höhe von 7,8 Mio. Euro, die Erfassung der anteiligen Ergebnisse aus assoziierten Unternehmen (6,1 Mio. Euro) sowie weitere An- und Verkäufe von Beteiligungen mit kurzfristiger Halteabsicht über insgesamt 9,5 Mio. Euro.

Die Erhöhung der kurzfristigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte um insgesamt 18,2 Mio. Euro auf nunmehr 44,8 Mio. Euro resultiert im Wesentlichen aus dem laufenden operativen Geschäft sowie aus der Vergabe von Darlehen an assoziierte Unternehmen zur Finanzierung künftiger Projekte in Höhe von 4,6 Mio. Euro.

Neben dem Erwerb von Anteilen an der Feedback AG führten insbesondere die Dividendenausschüttung vom 11. Juni 2008 über 16,5 Mio. Euro sowie Provisionen, Gehalts- und Steuerzahlungen zum Rückgang der liquiden Mittel um 36,1 Mio. Euro.

Auf der Passivseite verminderte sich das Eigenkapital in Höhe des Unterschiedsbetrags aus der Ausschüttung und dem Konzernperiodenergebnis für die ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2008 um 12,1 Mio. Euro. Dem Rückgang steht ein Anstieg der Finanzschulden um 13,1 Mio. Euro gegenüber, der vor allem aus der Darlehensaufnahme für den Erwerb von Zweitmarktanteilen durch TradeOn AG resultiert. Darüber hinaus haben sich die Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen um 5,1 Mio. Euro erhöht. Hierin spiegelt sich die Gegenfinanzierung zur beschriebenen Darlehensvergabe an assoziierte Unternehmen wider.

Mitarbeiter

Im dritten Quartal 2008 stieg die durchschnittliche Mitarbeiterzahl gegenüber dem Vorjahresquartal um rund 16 % auf 163, nach 140 Mitarbeitern im Vergleichszeitraum 2007. Zum 30. September 2008 gab es damit konzernweit 161 festangestellte Mitarbeiter. Angesichts der korrigierten Ziele für das laufende Jahr hat Lloyd Fonds den weiteren Personal- ausbau bereits frühzeitig gestoppt und prüft weitere Einsparmaßnahmen. Die Personalaufwandsquote stieg im Neun- Monats-Vergleich 2007 zu 2008 von 13,7 % auf 23,8 %. Dieser Anstieg ist primär auf die geringeren Umsätze zurückzuführen.

Chancen und Risiken

Die schwierige Marktsituation, wie sie derzeit zu beobachten ist, wird sich auch in den Geschäftszahlen und dem Ausblick für das kommende Geschäftsjahr niederschlagen. Dies gilt insbesondere mit Blick auf das Finanzierungsrisiko. Die angespannte, von starker Unsicherheit geprägte Finanzmarktlage hat zu einer deutlich restriktiveren Kreditvergabepraxis der Banken geführt. Dies kann in der Zukunft auch das Geschäft von Lloyd Fonds betreffen. So finanzieren sich die Fonds beziehungsweise Beteiligungsgesellschaften nicht nur mittels des platzierten Eigenkapitals, sondern zu einem maßgeblichen Teil auch fremd, also mit Krediten. Hier zeigt sich mit dem Übergang vom dritten zum vierten Quartal 2008 eine fast komplett versiegte Bereitschaft der Kreditinstitute, neue Fonds finanziell zu begleiten. So ist es den Banken derzeit nahezu unmöglich, Partner bei der Syndizierung von größeren Krediten zu finden. Ob das Hilfsprogramm der Bundesregierung hier kurzfristig Linderung verschafft, bleibt abzuwarten. Auch Lloyd Fonds könnte trotz einer hohen Eigenkapitalausstattung und guter Bonität bei künftigen Projekten Beeinträchtigungen im Finanzierungsprozess erfahren.

Zudem besteht ein Platzierungsrisiko bei den initiierten Fonds. Obgleich geschlossene Fonds gegenüber traditionellen Finanzanlagen ein völlig unterschiedliches Chance-Risiko-Profil aufweisen, ist es aufgrund der gegenwärtigen Zurückhaltung der Anleger nicht auszuschließen, dass die Nachfrage auch nach geschlossenen Fonds bis auf weiteres auf niedrigem Niveau verharrt. In diesem Falle würde die Umsatzdynamik von Lloyd Fonds deutlich an Schwung verlieren. Zugleich würde sich die Notwendigkeit zur Konzeption und Auflage neuer Fondsprodukte verringern. Auch hinsichtlich der Finanzanlagen kann es die Möglichkeit einer Wertminderung infolge der Veränderung der externen Rahmenbedingungen geben. Im Rahmen seines Risikomanagements prüft Lloyd Fonds daher regelmäßig die Wertansätze seiner Beteiligungen. Ansonsten gelten hinsichtlich der Risiken die Aussagen des letztverfügbaren Geschäftsberichtes.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 9. Oktober 2008 hat die Lloyd Fonds AG aufgrund der unerwartet verhaltenen Nachfrageentwicklung hinsichtlich Kapitalanlageprodukten die Prognosen für das Geschäftsjahr 2008 korrigiert. Während die Monate Juli und August steigende Platzierungszahlen brachten, führten die Turbulenzen an den internationalen Finanzmärkten seit September zu einem deutlichen Nachfragerückgang nach Kapitalanlagen in der gesamten Finanzbranche. Im derzeitigen Umfeld ist aus Sicht von Lloyd Fonds nicht von einer nachhaltigen Erholung der Finanzmärkte und damit auch der Nachfrage nach geschlossenen Fonds im Verlauf des traditionell starken vierten Quartals auszugehen.

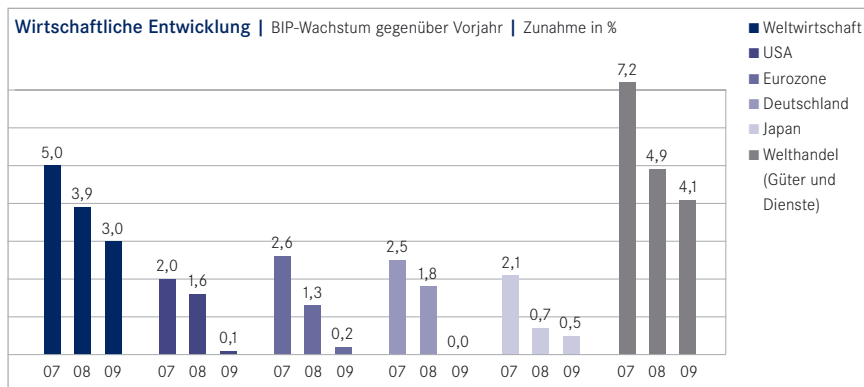
Mitte Oktober 2008 wurde die Kursstellung für den gemeinsam mit dem Bankhaus Sal. Oppenheim initiierten offenen Schiffsfonds „LF Open Waters OP“ ausgesetzt. Hintergrund dieser Entscheidung war die dramatische Zuspitzung der Situation an den Schifffahrtmärkten: So werden in einigen Segmenten derzeit keine Preise beziehungsweise Schätzungen für Schiffe gestellt. Damit aber entfällt die Grundlage für eine Bewertung der im Fonds geführten Schiffe zum sogenannten Net Asset Value. Nach dem Quartalsabschluss hat die Lloyd Fonds AG ihre Beteiligung am Finanzvertriebskonzern Feedback AG auf fast 30% aufgestockt.

Ausblick Weltwirtschaft

Der Internationale Währungsfonds (IWF) geht Anfang Oktober 2008 davon aus, dass die Turbulenzen an den Finanzmärkten die Unsicherheit hinsichtlich der weiteren (konjunkturellen) Entwicklung deutlich erhöht haben. Diese Einschätzung gilt insbesondere für die Kreditvergabepraxis der Banken. So ist gegenwärtig kaum abzuschätzen, welche Auswirkungen die nötigen Restrukturierungen im Finanzsektor auf den Kapitalfluss zu den Unternehmen haben und damit auf deren Flexibilität und wirtschaftliche Stärke. Als nahezu sicher gilt jedoch, so der Währungsfonds, dass sich die globale Konjunktur weiter abkühlen wird. Eine allmähliche Erholung wird frühestens in der zweiten Jahreshälfte 2009 erwartet.

Vor diesem Hintergrund dürfte sich gerade die US-Konjunktur schleppend entwickeln. Die Aussichten für den privaten Konsum sind getrübt durch eine voraussichtlich ungünstige Dynamik bei Beschäftigung und Realeinkommen. Die von den USA ausgehende Wachstumsverlangsamung verschlechtert nach Ansicht der Europäischen Zentralbank (EZB) die Aussichten für die Auslandsnachfrage nach Waren und Dienstleistungen des Euro-Währungsgebiets. So wird sich mit hoher Wahrscheinlichkeit die wirtschaftliche Expansionsgeschwindigkeit in Westeuropa weiter verlangsamen.

Ungeachtet der gegenwärtig ungünstigen ökonomischen Rahmenbedingungen und der erwarteten konjunkturellen Verlangsamung unterstellt die EZB gleichwohl ein Wachstum der Weltwirtschaft auch in den Jahren 2008 und 2009. Allerdings besteht diesbezüglich erhebliche Unsicherheit. Denn angesichts der mit der Restrukturierung und der Redimensionierung des Finanzsektors zu bewältigenden Herausforderungen überwiegen gegenwärtig die Abwärtsrisiken. Der Währungsfonds unterstellt denn auch als Voraussetzung für das Eintreten seiner Projektionen (siehe nachstehende Tabelle) drei grundlegende Entwicklungen: Erstens werden sich die Rohstoff- und Ölpreise stabilisieren und damit den Inflationsdruck in den wichtigen Währungsräumen verringern. Zweitens wird der US-Immobilienmarkt im kommenden Jahr seine Bodenlinie finden. Drittens normalisieren sich noch im Jahr 2008 die Beziehungen und Konditionen auf den Finanzmärkten (auch, wenn die Kreditmärkte angespannt bleiben). Dies vorausgesetzt sollte im zweiten Halbjahr 2009 eine nachhaltige Erholung der globalen Konjunktur zu registrieren sein. Größte Unwägbarkeitsfaktoren in diesem Zusammenhang sind unverändert die angespannten (Finanz-)Märkte sowie ein Fortdauern der Kreditklemme und der Krise am US-Immobilienmarkt, während in Europa weitere Immobilienmarktsegmente von akutem Preisverfall betroffen sein werden.



Quelle: IWF Oktober 2008
2008, 2009 = Prognose

Ausblick auf die Geschäftsentwicklung bei Lloyd Fonds

Aufgrund frühzeitig getroffener Maßnahmen ist Lloyd Fonds ungeachtet der gegenwärtigen Finanzmarktkrise gut aufgestellt. Die gesunde Bilanzstruktur, die im Vergleich zu unmittelbaren Wettbewerbern sehr hohe Eigenkapitalquote und der niedrige Verschuldungsgrad ermöglichen bislang die Finanzierung aller geplanten Fonds. Auch die zum Jahresanfang eingeleiteten Aktivitäten im Vertrieb zeigen in einem schrumpfenden Gesamtmarkt Erfolge. Gleichwohl macht sich im aktuellen Umfeld die Umstellung auf eine konservativere Erlöserfassung, die sich stärker am Platzierungsverlauf orientiert, noch deutlicher bemerkbar, die geringere Platzierung führt zu temporär niedrigeren Erlösen. In der Konsequenz werden die Maßnahmen zur Kostenreduktion im Unternehmen weiter verstärkt. Vor diesem Hintergrund und unter der Annahme, dass im Laufe des traditionell starken vierten Quartals nicht mehr von einer nachhaltigen Erholung der Finanzmärkte und damit auch der Nachfrage nach geschlossenen Fonds auszugehen ist, rechnet Lloyd Fonds mit einem geringeren Platzierungsvolumen und Jahresergebnis 2008 als zu Beginn 2008 prognostiziert. Aufgrund der allgemeinen Unwägbarkeiten haben Vorstand und Aufsichtsrat beschlossen, keine neue Prognose für das Gesamtjahr 2008 abzugeben. Gleichwohl wird unverändert ein positives Ergebnis, jedoch im niedrigen einstelligen Millionenbereich, erwartet und eine unverändert aktionärsfreundliche Dividendenpolitik des ausschüttbaren Ergebnisses in Aussicht gestellt.

Lloyd Fonds geht davon aus, dass die Finanzkrise und Verunsicherung an den Märkten auf jeden Fall bis ins Jahr 2009 hinein anhalten wird. Dabei wird das Ausmaß sicherlich davon abhängen, in welchem Umfang auch die Realwirtschaft erfasst wird.

Der Verunsicherung an den Kapitalmärkten dürfte allerdings eine steigende Sparneigung in der Bevölkerung gegenüberstehen. Dieser Vermögensanstieg erhöht die Nachfrage nach Investitionsmöglichkeiten. Geschlossene Fonds, die mit Sachwerten hinterlegt sind, sollten von dieser Entwicklung mittelfristig profitieren können. Lloyd Fonds sieht sich für diesen Umschwung mit neuen Projekten gut aufgestellt. Gleichzeitig sieht sich Lloyd Fonds mit seiner soliden Eigenkapitalausstattung, guten Bonität und den bereits eingeleiteten Maßnahmen gut gerüstet, auch eine längere Phase der Anlegerzurückhaltung zu überstehen. Das Unternehmen kann in dieser Zeit von den wiederkehrenden Einnahmen aus Treuhand und Management einen großen Teil der Fixkosten decken. Darüber hinaus sollte sich Lloyd Fonds mit der Transparenz eines börsennotierten Unternehmens sowie der offenen Informationspolitik und der etablierten, bekannten Marke in einem schwierigen Umfeld positiv von einer Reihe von Wettbewerbern abgrenzen.

ZWISCHENABSCHLUSS (IFRS) ZUM 30. SEPTEMBER 2008

| | |
|--|----|
| ■ Konzerngewinn- und -verlustrechnung | 12 |
| ■ Konzernbilanz | 13 |
| ■ Konzernkapitalflussrechnung | 14 |
| ■ Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung | 15 |
| ■ Konzernanhang für den Zwischenabschluss zum 30. September 2008 | 16 |

KONZERNGEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2008 und für den Zeitraum vom 1. Juli bis 30. September 2008

| TEUR | Ziffer | 9M-2008 | 9M-2007 | Q3-2008 | Q3-2007 |
|---|--------|--------------|---------------|--------------|--------------|
| Umsatzerlöse | 4.1 | 45.481 | 67.183 | 17.260 | 18.730 |
| Veränderung des Bestands an unfertigen Leistungen | | 219 | -760 | -95 | -55 |
| Materialaufwand | 4.2 | -27.776 | -35.058 | -10.473 | -7.238 |
| Personalaufwand | 4.3 | -10.808 | -9.237 | -2.915 | -2.838 |
| Abschreibungen | | -582 | -542 | -198 | -199 |
| Sonstiges betriebliches Ergebnis | 4.4 | -7.044 | -7.244 | -2.324 | -2.629 |
| Ergebnis aus assoziierten Unternehmen | 4.5 | 6.118 | 594 | 968 | -65 |
| Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit | | 5.608 | 14.936 | 2.223 | 5.706 |
| Finanzerträge | 4.6 | 2.779 | 4.103 | 490 | 1.235 |
| Finanzaufwand | 4.6 | -2.941 | -4.217 | -1.883 | -1.124 |
| Ergebnis vor Steuern | | 5.446 | 14.822 | 830 | 5.817 |
| Ertragsteuern | 4.7 | -1.645 | -3.746 | -630 | -1.780 |
| Konzernperiodenüberschuss | | 3.801 | 11.076 | 200 | 4.037 |
| davon entfallen auf: | | | | | |
| Gesellschafter des Mutterunternehmens | | 3.801 | 11.076 | 200 | 4.037 |
| Ergebnis je Aktie, das den Aktionären des Mutterunternehmens für die Berichtsperiode zusteht (EUR je Aktie) | | | | | |
| - unverwässert | 4.8 | 0,30 | 0,87 | 0,02 | 0,32 |
| - verwässert | 4.8 | 0,30 | 0,87 | 0,02 | 0,32 |

Die Erläuterungen auf den Seiten 16 bis 26 sind ein integraler Bestandteil dieses Zwischenabschlusses.

KONZERNBILANZ

zum 30. September 2008

| TEUR | Ziffer | 30. 9. 2008 | 31.12. 2007 |
|---|--------|----------------|----------------|
| Vermögenswerte | | | |
| Langfristige Vermögenswerte | | | |
| Sachanlagen | | 1.572 | 1.527 |
| Immaterielle Vermögenswerte | | 1.533 | 1.519 |
| Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen | 5.3 | 1.803 | 1.742 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 5.2 | 3.311 | 3.198 |
| Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen | 5.1 | 23.587 | 10.703 |
| Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte | 5.1 | 5.276 | 5.444 |
| Latente Steuererstattungsansprüche | | 550 | 580 |
| | | 37.632 | 24.713 |
| Kurzfristige Vermögenswerte | | | |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte | 5.2 | 43.302 | 26.578 |
| Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen | 5.3 | 10.076 | 8.883 |
| Vorräte | | 797 | 576 |
| Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte | 5.1 | 15.847 | 6.347 |
| Derivative Finanzinstrumente | 5.4 | - | 5 |
| Laufende Ertragsteuererstattungsansprüche | 5.5 | 2.441 | - |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | 5.6 | 15.258 | 51.391 |
| | | 87.721 | 93.780 |
| Summe Vermögenswerte | | 125.353 | 118.493 |
| Eigenkapital | | | |
| Gezeichnetes Kapital | 5.7 | 12.725 | 12.725 |
| Kapitalrücklage | 5.7 | 45.165 | 45.144 |
| Gewinnrücklagen und andere Rücklagen | 5.7 | 16.121 | 28.308 |
| Summe Eigenkapital | | 74.011 | 86.177 |
| Schulden | | | |
| Langfristige Schulden | | | |
| Finanzschulden | 5.8 | 95 | 171 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 5.9 | 680 | 752 |
| Latente Steuerverbindlichkeiten | | 1.064 | 827 |
| | | 1.839 | 1.750 |
| Kurzfristige Schulden | | | |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten | 5.9 | 15.911 | 14.307 |
| Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen | 5.10 | 8.394 | 3.282 |
| Sonstige Rückstellungen | | 10 | 304 |
| Laufende Ertragsteuerschulden | 5.5 | - | 1.762 |
| Finanzschulden | 5.8 | 23.972 | 10.911 |
| Derivative Finanzinstrumente | 5.4 | 1.216 | - |
| | | 49.503 | 30.566 |
| Summe Schulden | | 51.342 | 32.316 |
| Summe Eigenkapital und Schulden | | 125.353 | 118.493 |

Die Erläuterungen auf den Seiten 16 bis 26 sind ein integraler Bestandteil dieses Zwischenabschlusses.

KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2008

| TEUR | Ziffer | 9M – 2008 | 9M – 2007 |
|---|------------|----------------|----------------|
| Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit | | | |
| Konzernperiodenergebnis vor Ergebnis aus assoziierten Unternehmen, Zinsen und Ertragsteuern | 6.1 | -781 | 13.540 |
| Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte | | 582 | 543 |
| Verluste aus dem Verkauf von langfristigen Vermögenswerten | | 264 | 3 |
| Sonstige zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen | 6.2 | -130 | -741 |
| Veränderung der Vorräte | | -221 | 760 |
| Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstiger Vermögenswerte und derivativer Finanzinstrumente | 6.3 | -16.422 | -20.409 |
| Veränderung der Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen | | -1.254 | 6.715 |
| Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstiger Verbindlichkeiten und derivativer Finanzinstrumente | | 3.656 | 7.303 |
| Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen | | 5.517 | -1.159 |
| Veränderung der Sonstigen Rückstellungen | | -233 | -240 |
| Veränderung des Konsolidierungskreises | | - | -8 |
| Erhaltene Zinsen | | 1.487 | 1.725 |
| Gezahlte Zinsen | | -1.542 | -1.048 |
| Erhaltene Dividenden und Ausschüttungen | | 430 | 2.096 |
| Gezahlte Ertragsteuern | | -6.268 | -5.232 |
| Erhaltene Ertragsteuererstattungen | | 554 | 4.421 |
| Nettomittelabfluss/-zufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit | | -14.361 | 8.269 |
| Cashflow aus der Investitionstätigkeit | | | |
| Auszahlungen für Investitionen in: | | | |
| Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen | | -724 | -637 |
| Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte und | | | |
| Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen | 6.4 | -39.070 | -1.457 |
| Einzahlungen aus Abgängen von: | | | |
| Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen | | - | - |
| Zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten und | | | |
| Nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen | | 21.735 | 274 |
| Nettomittelabfluss aus der Investitionstätigkeit | | -18.059 | -1.820 |
| Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit | | | |
| An Gesellschafter des Mutterunternehmens gezahlte Dividende | | -16.543 | -15.833 |
| Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzschulden | 6.5 | 12.901 | 21.086 |
| Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzschulden | | -84 | -20.067 |
| Nettomittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit | | -3.726 | -14.814 |
| Zahlungsunwirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | 6.6 | 3.378 | 7.875 |
| Nettoabnahme an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten | | -32.768 | -490 |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 1. Januar | | 48.013 | 42.473 |
| Währungsumrechnungsdifferenzen | | 13 | - |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 30. September | 6.6 | 15.258 | 41.983 |

Die Erläuterungen auf den Seiten 16 bis 26 sind ein integraler Bestandteil dieses Zwischenabschlusses.

KONZERNEIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2008

| TEUR | Ziffer | Mutterunternehmen | | | Anteile der Minderheit | Summe Eigenkapital |
|--|--------|----------------------|-----------------|-------------------------------------|------------------------|--------------------|
| | | Gezeichnetes Kapital | Kapitalrücklage | Gewinnrücklagen u. andere Rücklagen | | |
| Stand 1. Januar 2007 | | 12.667 | 44.183 | 23.628 | 8 | 80.486 |
| Konzernperiodenüberschuss, Nettoeinkommen 9M-2007 | | - | - | 11.076 | - | 11.076 |
| Gezahlte Dividenden für 2006 | | - | - | -15.833 | - | -15.833 |
| Eigenkapitalkomponente der Wandelschuldverschreibung | 5.7 | - | 204 | - | - | 204 |
| Übergang Minderheitenanteile | | - | - | - | -8 | -8 |
| Neubewertungsrücklage IAS 39 | | - | - | 31 | - | 31 |
| Stand 30. September 2007 | | 12.667 | 44.387 | 18.902 | - | 75.956 |
| Stand 1. Januar 2008 | | 12.725 | 45.144 | 28.308 | - | 86.177 |
| Konzernperiodenergebnis, Nettoeinkommen 9M-2008 | | - | - | 3.801 | - | 3.801 |
| Gezahlte Dividenden für 2007 | 5.7 | - | - | -16.543 | - | -16.543 |
| Eigenkapitalkomponente der Wandelschuldverschreibung | 5.7 | - | 21 | - | - | 21 |
| Neubewertungsrücklage IAS 39 | 5.7 | - | - | 542 | - | 542 |
| Rücklage für Währungsumrechnungsdifferenzen | 5.7 | - | - | 13 | - | 13 |
| Stand 30. September 2008 | | 12.725 | 45.165 | 16.121 | - | 74.011 |

KONZERNANHANG

FÜR DEN ZWISCHENABSCHLUSS ZUM 30. SEPTEMBER 2008

1 BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Zwischenabschluss zum 30. September 2008 wurde nach den vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten und veröffentlichten International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt, wie sie von der Europäischen Union bis zum 30. September 2008 angenommen wurden. Hiervon ausgenommen ist die vorzeitige und freiwillige Anwendung von IFRS 8 „Geschäftssegmente“; dieser Standard ist verpflichtend ab 2009 anzuwenden. Die im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007 angegebenen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden unverändert angewendet. Der Zwischenabschluss ist daher unter Berücksichtigung der Angaben des Konzernabschlusses 2007 zu verstehen.

In Übereinstimmung mit den Regelungen der IFRS (IAS 34 Zwischenberichterstattung) wird dieser Zwischenabschluss in einer im Vergleich zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007 verkürzten Form erstellt.

2 KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konsolidierungskreis umfasst neben der Muttergesellschaft nunmehr 22 (30. Juni 2008: 20) Tochterunternehmen. Im August 2008 wurden die Lloyd Fonds Special Assets Betriebs GmbH, Hamburg, sowie die Lloyd Fonds Smart Shipping Invest GmbH & Co. KG, Hamburg, erstmalig in den Konzernabschluss einbezogen. Die Geschäftstätigkeit der Lloyd Fonds Special Assets Betriebs GmbH umfasst die Beteiligung und die Übernahme der Geschäftsführung bei anderen Gesellschaften. Gegenstand der Lloyd Fonds Smart Shipping Invest GmbH & Co. KG ist der Erwerb, das Halten, die Verwaltung und die Veräußerung von Aktien der LF Open Waters OP SICAV, Luxemburg. Aus der Einbeziehung der beiden Gesellschaften in den Konsolidierungskreis resultieren keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage des Konzerns.

3 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Segmente im Lloyd Fonds-Konzern sind die Geschäftsfelder Asset-Management und Anlegerbetreuung. Im Zuge der im Konzernabschluss 2007 beschriebenen Neudefinition der Geschäftsfelder wurden die Vergleichszahlen entsprechend angepasst.

| TEUR 9M-2008 | Asset- Manage- ment | Anleger- betreuung | ohne Zuordnung | Konzern |
|--|---------------------------|-----------------------|-------------------|----------------|
| Umsatzerlöse | 39.316 | 5.211 | 954 | 45.481 |
| Materialaufwand und Bestandsveränderungen | -27.071 | -486 | - | -27.557 |
| Personalaufwand | -8.868 | -1.345 | -595 | -10.808 |
| Abschreibungen | -349 | -207 | -26 | -582 |
| Sonstiges betriebliches Ergebnis | -6.275 | -584 | -185 | -7.044 |
| Segmentergebnis | -3.247 | 2.589 | 148 | -510 |
| Ergebnis aus assoziierten Unternehmen | 6.115 | 3 | - | 6.118 |
| Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit | 2.868 | 2.592 | 148 | 5.608 |
| Finanzergebnis | 284 | -46 | -400 | -162 |
| Ergebnis vor Steuern | 3.152 | 2.546 | -252 | 5.446 |
| Ertragsteuern | | | | -1.645 |
| Konzernperiodenüberschuss | | | | 3.801 |

| TEUR 9M-2007 | Asset- Manage- ment | Anleger- betreuung | ohne Zuordnung | Konzern |
|--|---------------------------|-----------------------|-------------------|----------------|
| Umsatzerlöse | 62.354 | 4.829 | - | 67.183 |
| Materialaufwand und Bestandsveränderungen | -35.439 | -379 | - | -35.818 |
| Personalaufwand | -8.168 | -954 | -115 | -9.237 |
| Abschreibungen | -341 | -201 | - | -542 |
| Sonstiges betriebliches Ergebnis | -6.306 | -846 | -92 | -7.244 |
| Segmentergebnis | 12.100 | 2.449 | -207 | 14.342 |
| Ergebnis aus assoziierten Unternehmen | 594 | - | - | 594 |
| Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit | 12.694 | 2.449 | -207 | 14.936 |
| Finanzergebnis | -12 | -102 | - | -114 |
| Ergebnis vor Steuern | 12.682 | 2.347 | -207 | 14.822 |
| Ertragsteuern | | | | -3.746 |
| Konzernperiodenüberschuss | | | | 11.076 |

| TEUR Q3-2008 | Asset- Manage- ment | Anleger- betreuung | ohne Zuordnung | Konzern |
|--|---------------------------|-----------------------|-------------------|------------|
| Umsatzerlöse | 14.598 | 1.879 | 783 | 17.260 |
| Materialaufwand und Bestandsveränderungen | -10.400 | -168 | - | -10.568 |
| Personalaufwand | -2.290 | -403 | -222 | -2.915 |
| Abschreibungen | -119 | -70 | -9 | -198 |
| Sonstiges betriebliches Ergebnis | -2.110 | -212 | -2 | -2.324 |
| Segmentergebnis | -321 | 1.026 | 550 | 1.255 |
| Ergebnis aus assoziierten Unternehmen | 965 | 3 | - | 968 |
| Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit | 644 | 1.029 | 550 | 2.223 |
| Finanzergebnis | -1.147 | -73 | -173 | -1.393 |
| Ergebnis vor Steuern | -503 | 956 | 377 | 830 |
| Ertragsteuern | | | | -630 |
| Konzernperiodenüberschuss | | | | 200 |

| TEUR Q3-2007 | Asset- Manage- ment | Anleger- betreuung | ohne Zuordnung | Konzern |
|--|---------------------------|-----------------------|-------------------|--------------|
| Umsatzerlöse | 16.946 | 1.784 | - | 18.730 |
| Materialaufwand und Bestandsveränderungen | -7.169 | -124 | - | -7.293 |
| Personalaufwand | -2.406 | -317 | -115 | -2.838 |
| Abschreibungen | -132 | -67 | - | -199 |
| Sonstiges betriebliches Ergebnis | -2.073 | -464 | -92 | -2.629 |
| Segmentergebnis | 5.166 | 812 | -207 | 5.771 |
| Ergebnis aus assoziierten Unternehmen | -65 | - | - | -65 |
| Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit | 5.101 | 812 | -207 | 5.706 |
| Finanzergebnis | 221 | -110 | - | 111 |
| Ergebnis vor Steuern | 5.322 | 702 | -207 | 5.817 |
| Ertragsteuern | | | | -1.780 |
| Konzernperiodenüberschuss | | | | 4.037 |

4 ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNGEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG

4.1 Umsatzerlöse

Mit dem Geschäftsjahr 2008 wurde eine Änderung der Vertragsgestaltung in den neu initiierten Fonds durchgeführt. Ziel ist es, einen größeren Teil der Umsätze entsprechend dem Platzierungsfortschritt bzw. über die Fondslaufzeit zu erfassen. Die hieraus resultierende Verschiebung des Realisierungszeitpunkts auf spätere Perioden wirkte sich insbesondere auf die Erlöse aus Finanzierungsvermittlung aus.

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

| TEUR | 9M-2008 | 9M-2007 | Q3-2008 | Q3-2007 |
|---|---------------|---------------|---------------|---------------|
| Platzierung von Beteiligungskapital und Platzierungsgarantien | 27.162 | 37.962 | 10.195 | 8.705 |
| Projektierung | 6.938 | 7.977 | 2.048 | 1.924 |
| Finanzierungsvermittlung | 2.329 | 6.724 | 1.549 | 2.758 |
| Managementvergütungen | 2.876 | 7.386 | 1.070 | 3.554 |
| Treuhandtätigkeit | 5.203 | 4.746 | 1.871 | 1.770 |
| Reedereitätigkeit | 965 | 1.527 | 519 | - |
| Sonstige | 8 | 861 | 8 | 19 |
| | 45.481 | 67.183 | 17.260 | 18.730 |

Die Erlöse aus der Platzierung von Beteiligungskapital und Platzierungsgarantien des dritten Quartals 2008 sind geprägt durch die Erlöse aus den Fonds MS „Bermuda“ (TEUR 2.978), „Lloyd Fonds Flottenfonds XI“ (TEUR 2.149), MS „Tosa Sea“ (TEUR 1.398), MS „Thira Sea“ (TEUR 1.100), den beiden derzeit im Vertrieb befindlichen Fonds aus der Reihe „Best of Shipping“ (TEUR 869) sowie zwei Flugzeugleasingfonds der Serie „Lloyd Fonds Air Portfolio“ (TEUR 763). Die verbleibenden Erlöse verteilen sich auf sechs weitere im Vertrieb befindliche Fonds.

Die Erlöse aus Projektierung entfallen im dritten Quartal 2008 auf den „Lloyd Fonds Flottenfonds XII“ sowie „Lloyd Fonds Best of Shipping II“.

Die Erlöse für Finanzierungsvermittlung wurden im laufenden Quartal insbesondere mit den Fonds MS „Bermuda“ (TEUR 869) und MS „Tosa Sea“ (TEUR 152) sowie dem „Lloyd Fonds Best of Shipping II“ (TEUR 480) erwirtschaftet.

Die Managementvergütungen des dritten Quartals 2008 enthalten an den offenen Schiffsfonds erbrachte Leistungen über insgesamt TEUR 601 (Vergleichsperiode TEUR 3.191). Der Rückgang ist im Wesentlichen auf geringere An- und Verkäufe von Schiffen in diesem Fonds zurückzuführen. Des Weiteren beinhalten die Managementvergütungen TEUR 469 (Vergleichsperiode TEUR 363) für das Management laufender geschlossener Fonds.

4.2 Materialaufwand

Der Materialaufwand gliedert sich wie folgt:

| TEUR | 9M-2008 | 9M-2007 | Q3-2008 | Q3-2007 |
|---|---------------|---------------|---------------|--------------|
| Provisionen | 25.881 | 32.471 | 9.828 | 6.758 |
| Aufwendungen für sonstige bezogene Leistungen | 1.784 | 2.061 | 645 | 456 |
| Schiffsbetriebskosten | 111 | 526 | - | 24 |
| | 27.776 | 35.058 | 10.473 | 7.238 |

Die Provisionen sind im Rahmen der Platzierung von Beteiligungskapital angefallen. Die Aufwendungen für sonstige bezogene Leistungen des dritten Quartals enthalten neben erhaltenen Managementleistungen hauptsächlich fondsbezogene Marketing- und Vertriebskosten wie z. B. Druckkosten für Prospekte.

4.3 Personalaufwand

Obwohl sich die durchschnittliche Mitarbeiterzahl im dritten Quartal gegenüber der Vergleichsperiode 2007 um rund 16% auf 163 erhöht hat, ist der Personalaufwand nahezu unverändert geblieben. Dies ist insbesondere auf eine Reduzierung der Tantiemeverbindlichkeiten in Folge des niedrigeren erwarteten Konzernergebnisses für das Geschäftsjahr 2008 zurückzuführen.

Mit Beschluss vom 28. Mai 2008 hat der Aufsichtsrat der Aufhebungsvereinbarung vom 26. Mai 2008 mit Herrn Dr. Marcus Simon zugestimmt und ihn mit Wirkung zum 31. August 2008 als Vorstand der Lloyd Fonds AG abberufen.

4.4 Sonstiges betriebliches Ergebnis

Das Sonstige betriebliche Ergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

| TEUR | 9M-2008 | 9M-2007 | Q3-2008 | Q3-2007 |
|--|---------------|---------------|---------------|---------------|
| Sonstige betriebliche Erträge | | | | |
| Erträge aus Weiterbelastungen | 455 | 411 | 208 | 130 |
| Sachbezüge | 124 | 98 | 47 | 33 |
| Schadenersatz | 43 | - | 1 | - |
| Ausbuchung von Verbindlichkeiten | 12 | - | - | - |
| Übrige Erlöse | 280 | 105 | 42 | 14 |
| | 914 | 614 | 298 | 177 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | | | | |
| Vertriebsunterstützung und Anlegerbetreuung | -1.605 | -1.701 | -315 | -663 |
| Abschluss-, Rechts- und Beratungsaufwendungen | -1.505 | -2.003 | -588 | -764 |
| Mieten, Mietnebenkosten und Raumkosten | -1.050 | -1.079 | -356 | -439 |
| Kfz- und Reiseaufwendungen | -887 | -845 | -291 | -317 |
| Bürobedarf, EDV-Aufwendungen und Kommunikation | -809 | -820 | -256 | -276 |
| Nicht abzugsfähige Vorsteuer | -454 | -313 | -107 | -110 |
| Sonstige Personalaufwendungen | -345 | -323 | -65 | -119 |
| Versicherungsbeiträge | -325 | -101 | -128 | -47 |
| Verluste aus dem Abgang von Finanzanlagen | -182 | - | -182 | - |
| Verluste aus dem Abgang von Sachanlagevermögen | -92 | -6 | -83 | -6 |
| Aufsichtsratsvergütungen | -54 | -68 | -6 | -23 |
| Abschreibungen auf Forderungen | -1 | -138 | - | - |
| Übrige Aufwendungen | -649 | -461 | -245 | -42 |
| | -7.958 | -7.858 | -2.622 | -2.806 |
| Sonstiges betriebliches Ergebnis | -7.044 | -7.244 | -2.324 | -2.629 |

In der Position Übrige Aufwendungen sind im dritten Quartal im Wesentlichen laufende Kosten für den zwischenzeitlichen Betrieb der MV „Tiger Pearl“ (TEUR 103) enthalten.

4.5 Ergebnis aus assoziierten Unternehmen

Das positive Ergebnis aus assoziierten Unternehmen in Höhe von insgesamt TEUR 968 resultiert im dritten Quartal insbesondere aus der Bewertung der Beteiligung an der TVO Income Portfolio L.P., USA (TEUR 654). Hierbei wirkte sich vor allem die Aufwertung des US-Dollars auf die Bewertung des Beteiligungsansatzes aus.

4.6 Finanzergebnis

Die im Finanzergebnis des dritten Quartals enthaltenen Zinsaufwendungen übersteigen die Zinserträge um TEUR 798. Zudem sind in diesem Zeitraum per Saldo Fremdwährungsverluste in Höhe von TEUR 595 angefallen. Das Währungsergebnis ist im Wesentlichen geprägt durch die Stichtagsbewertung des USD-Darlehens zur Finanzierung der TVO Income Portfolio L.P., USA. Durch den positiven Fremdwährungseffekt aus der Beteiligungsbewertung (s. 4.5 Ergebnis aus assoziierten Unternehmen) werden diese Verluste jedoch weitestgehend kompensiert.

4.7 Ertragsteuern

In den Ertragsteuern sind die gezahlten oder geschuldeten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie die latenten Steuern erfasst. Die Ertragsteuern setzen sich dabei im Wesentlichen aus Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag sowie Gewerbesteuer zusammen. Neben den Steuern auf das laufende Ergebnis enthält diese Position im dritten Quartal Steuernachzahlungen für Vorjahre in Höhe von TEUR 447.

4.8 Ergebnis je Aktie

Unverwässert

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird berechnet, indem der Quotient aus dem Gewinn, der den Eigenkapitalgebern zusteht, und der durchschnittlichen Anzahl von ausgegebenen Aktien während der Berichtsperiode gebildet wird:

| | 9M-2008 | 9M-2007 | Q3-2008 | Q3-2007 |
|---|-------------|-------------|-------------|-------------|
| Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Ergebnis (TEUR) | 3.801 | 11.076 | 200 | 4.037 |
| Durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien (in 1.000) | 12.725 | 12.667 | 12.725 | 12.667 |
| Unverwässertes Ergebnis je Aktie (EUR je Aktie) | 0,30 | 0,87 | 0,02 | 0,32 |

Verwässert

Das verwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich, indem die durchschnittliche Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien um sämtliche Wandlungsrechte erhöht wird. Es wird angenommen, dass die Wandelschuldverschreibungen in Aktien getauscht werden und der Nettogewinn um den Zinsaufwand und den Steuereffekt bereinigt wird. Für die Wandlungsrechte wird berechnet, wie viele Aktien zum beizulegenden Zeitwert erworben werden konnten. Die hiernach berechnete Anzahl von Aktien wird mit der Anzahl verglichen, die sich ergeben hätte, wenn die Wandlungsrechte ausgeübt worden wären.

| | 9M-2008 | 9M-2007 | Q3-2008 | Q3-2007 |
|---|-------------|-------------|-------------|-------------|
| Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Ergebnis (TEUR) | 3.801 | 11.076 | 200 | 4.037 |
| Zinsertrag der Wandelschuldverschreibung (TEUR) | - | -17 | - | -16 |
| Zinsaufwand der Wandelschuldverschreibung (TEUR) | 9 | 6 | 1 | 2 |
| Ergebnis zur Bestimmung des verwässerten Ergebnisses je Aktie (TEUR) | 3.810 | 11.065 | 201 | 4.023 |
| Durchschnittliche gewichtete Anzahl von ausgegebenen Aktien (in 1.000) | 12.725 | 12.667 | 12.725 | 12.667 |
| Anpassungen für angenommene Umwandlung der Wandelschuldverschreibungen (in 1.000) | 19 | 55 | 19 | 55 |
| Durchschnittliche gewichtete Anzahl von Aktien für das verwässerte Ergebnis je Aktie (in 1.000) | 12.744 | 12.722 | 12.744 | 12.722 |
| Verwässertes Ergebnis je Aktie (EUR je Aktie) | 0,30 | 0,87 | 0,02 | 0,32 |

5 ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

Im Folgenden werden ausgewählte Veränderungen von Bilanzposten dargestellt:

5.1 Finanzanlagen

Die nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen haben sich von TEUR 10.703 auf TEUR 23.587 erhöht. Ein wesentlicher Grund für den Anstieg ist der Erwerb von Anteilen an der Feedback AG, Hamburg, über insgesamt TEUR 7.776. Darüber hinaus wurden in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2008 Erträge aus assoziierten Unternehmen in Höhe von TEUR 6.118 erzielt, die zu einer entsprechenden Zunahme der Beteiligungsansätze geführt haben. Hierbei wirkten sich insbesondere die anteiligen Gewinne aus der Veräußerung von Schiffsbauverträgen im zweiten Quartal 2008 (TEUR 5.350) positiv auf das Ergebnis aus. Ein gegenläufiger Effekt ergibt sich aus der Umklassifizierung von Finanzanlagen. Durch die fortschreitende Platzierung von Eigenkapital verwässern die Anteile der Lloyd Fonds AG an nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen, sodass es zu einem Wegfall des maßgeblichen Einflusses kommt. In der Folge wird die Anwendung der Equity-Methode eingestellt und die Anteile stattdessen in der Kategorie Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte ausgewiesen.

Der Anstieg der kurzfristigen Zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte um TEUR 9.500 auf TEUR 15.847 resultiert im Wesentlichen aus Erwerben von Zweitmarktanteilen durch die TradeOn AG zum Zwecke der Weiterveräußerung an Zweitmarktfonds.

5.2 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

| TEUR | 30.9.2008 | 31.12.2007 |
|--|---------------|---------------|
| <u>Langfristige Forderungen</u> | | |
| Forderungen aus der Veräußerung von Beteiligungen an Schiffsgesellschaften | 3.311 | 3.198 |
| <u>Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte</u> | | |
| Forderungen aus dem Emissionsgeschäft | 37.317 | 23.108 |
| Forderungen aus der Treuhandverwaltung | 2.541 | 1.219 |
| Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte | 3.444 | 2.251 |
| | 43.302 | 26.578 |
| | 46.613 | 29.776 |

Der Anstieg der Forderungen aus dem Emissionsgeschäft betrifft hauptsächlich im dritten Quartal erbrachte Leistungen sowie Umgliederungen aus den Forderungen gegen assoziierte Unternehmen, die aus der Umklassifizierung der Finanzanlagen (s. 5.1) resultieren. Die Erhöhung der unter Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte ausgewiesenen Posten ist insbesondere auf Forderungen gegen Fondsgesellschaften in Höhe von TEUR 873, die im Zusammenhang mit den unter 5.4 beschriebenen Zinsswaps entstanden sind, zurückzuführen.

5.3 Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen

Die kurz- und langfristigen Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen in Höhe von insgesamt TEUR 11.879 (31. Dezember 2007: TEUR 10.625) bestehen fast ausschließlich gegen assoziierte Unternehmen. Der Anstieg des Bilanzpostens resultiert unter anderem aus der Gewährung von Darlehen über insgesamt TEUR 4.577 zur Finanzierung künftiger Projekte. Darüber hinaus haben sich die Forderungen aufgrund der Veräußerung einer Schiffsbeteiligung um TEUR 1.469 erhöht. Dieser Zunahme steht die in 5.2 beschriebene Umgliederung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber, die zu einer Verminderung der Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen um TEUR 4.699 geführt hat.

5.4 Derivative Finanzinstrumente

Der Posten Derivative Finanzinstrumente beinhaltet zum 30. September 2008 Verbindlichkeiten aus Zinsswaps, die von der Lloyd Fonds AG für Immobilienfonds zur Absicherung von Darlehenszinsen abgeschlossen wurden. Der beizulegende Zeitwert der Swaps wurde nach der Mark-to-Market-Methode ermittelt. Die Bewertungsergebnisse werden an die jeweilige Fondsgesellschaft, sofern gegründet, weitergeleitet.

5.5 Laufende Ertragsteuererstattungsansprüche und -schulden

Aufgrund von geleisteten Ertragsteuervorauszahlungen bestehen zum 30. September 2008 laufende Ertragsteuererstattungsansprüche über TEUR 2.441 (31. Dezember 2007: laufende Ertragsteuerschulden über TEUR 1.762).

5.6 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Der Rückgang der Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente um TEUR 36.133 auf TEUR 15.258 wurde insbesondere durch den in Ziffer 5.1 erläuterten Erwerb der Anteile an der Feedback AG sowie die im Juni durchgeführte Dividendenausschüttung verursacht. Des Weiteren wurden Ertragsteuervorauszahlungen und Umsatzsteuerzahlungen getätigt sowie laufende Kosten beglichen.

5.7 Eigenkapital

Die Veränderung des Konzerneigenkapitals des Lloyd Fonds-Konzerns ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Das voll eingezahlte Grundkapital zum 30. September 2008 beinhaltet unverändert 12.725.367 auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem Nominalwert von jeweils EUR 1,00. Genehmigtes und Bedingtes Kapital bestehen unverändert im Vergleich zum 31. Dezember 2007.

Die in der Kapitalrücklage ausgewiesene Rücklage für Wandelschuldverschreibungen wurde um die anteilige Eigenkapitalkomponente in Höhe von TEUR 21 fortgeschrieben.

Die Neubewertungsrücklage nach IAS 39 steht insbesondere im Zusammenhang mit der Bewertung der Zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte und beträgt zum 30. September 2008 insgesamt TEUR 894 (31. Dezember 2007: TEUR 352).

Die Rücklage für Währungsumrechnungsdifferenzen in Höhe von TEUR 13 resultiert aus der Umrechnung der Abschlüsse von Tochtergesellschaften, deren funktionale Währung von der Darstellungswährung des Konzerns abweicht.

Am 10. Juni 2008 wurden aus dem Bilanzgewinn der Lloyd Fonds AG TEUR 16.543 als Dividende an die Aktionäre ausgeschüttet.

5.8 Finanzschulden

Die Erhöhung der Finanzschulden um TEUR 12.985 auf insgesamt TEUR 24.067 resultiert im Wesentlichen aus der Aufnahme von Darlehen für den Erwerb von Zweitmarktanteilen (s. 5.1 Finanzanlagen).

5.9 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

| TEUR | 30.9.2008 | 31.12.2007 |
|---|---------------|---------------|
| Langfristige Schulden | | |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 680 | 752 |
| Kurzfristige Schulden | | |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 11.912 | 9.506 |
| Verbindlichkeiten aus Betriebssteuern und Abgaben | 1.742 | 2.856 |
| Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit | - | 6 |
| Übrige Verbindlichkeiten | 2.257 | 1.939 |
| | 15.911 | 14.307 |
| | 16.591 | 15.059 |

Der stichtagsbezogene Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten betrifft insbesondere ausstehende Provisionszahlungen sowie passive Rechnungsabgrenzungsposten, die im Zusammenhang mit der Abrechnung von Leistungen aus der Treuhandverwaltung gebildet wurden. Gegenläufig wirkt sich der Rückgang von Umsatzsteuerverbindlichkeiten aus. Unter den Übrigen Verbindlichkeiten werden insbesondere Rückstellungen für Urlaub und Mitarbeitertantiemen ausgewiesen.

5.10 Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen

Die Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen haben sich um TEUR 5.112 auf TEUR 8.394 erhöht. Ursächlich hierfür ist vor allem eine Zunahme der Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen um TEUR 6.120, in der sich die Gegenfinanzierung zur Darlehensvergabe an assoziierte Unternehmen (s. 5.3) widerspiegelt. Gegenläufig wirkt sich eine Verminderung der Verbindlichkeit für Vorstandstantiemen aus, die aus dem niedrigeren erwarteten Konzernergebnis für das Gesamtjahr resultiert.

6 ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG

6.1 Überleitung des Konzernperiodenüberschusses

Für Zwecke der Kapitalflussrechnung ermittelt sich der Konzernperiodenüberschuss vor Ergebnis aus assoziierten Unternehmen, Zinsen und Ertragsteuern wie folgt:

| TEUR | 9M-2008 | 9M-2007 |
|---------------------------------------|-------------|---------------|
| Konzernperiodenergebnis | 3.801 | 11.076 |
| Ergebnis aus assoziierten Unternehmen | -6.118 | -594 |
| Ertragsteuern | 1.645 | 3.746 |
| Zinsaufwand | 1.552 | 1.055 |
| Zinsertrag | -1.661 | -1.743 |
| | -781 | 13.540 |

6.2 Sonstige zahlungsunwirksame Geschäftsvorfälle

Die sonstigen zahlungsunwirksamen Erträge und Aufwendungen enthalten insbesondere unrealisierte Fremdwährungsgewinne über TEUR -78 (Vergleichsperiode TEUR -772), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen über TEUR -61 (Vergleichsperiode TEUR -296), Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten über TEUR -12 (Vergleichsperiode keine) sowie den Personalaufwand für die Wandelschuldverschreibungen über TEUR 21 (Vergleichsperiode TEUR 204). Im Vorjahr wurden weiterhin Wertberichtigungen auf Forderungen über TEUR 138 berücksichtigt.

6.3 Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstiger Vermögenswerte und derivativer Finanzinstrumente

Der negative Cashflow resultiert im Wesentlichen aus dem unter 5.2 erläuterten Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögenswerten.

6.4 Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte und Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen

Die Mittelabflüsse ergeben sich aus den Käufen von Zweitmarkteteiligungen durch die TradeOn AG sowie dem Erwerb der unter 5.1 beschriebenen Anteile an assoziierten Unternehmen.

6.5 Einzahlung aus der Aufnahme von Finanzschulden

Der Cashflow resultiert aus der Darlehensaufnahme für den Zukauf der Zweitmarktanteile.

6.6 Zusammensetzung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die in der Bilanz zum 30. September 2008 dargestellten Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente unterliegen keiner Verfügungsbeschränkung. Im Gegensatz dazu bestanden im Vorjahr Verfügungsbeschränkungen in Höhe von TEUR 3.378 zum 31. Dezember bzw. TEUR 3.486 zum 30. September. Die als Sicherheit für Anzahlungsfinanzierungen in zukünftigen Fondsgesellschaften hinterlegten Termingelder wurden bereits im ersten Quartal 2008 vollständig freigegeben.

7 SONSTIGE ANGABEN

7.1 Eventualschulden

Die Eventualschulden betreffen Bürgschaften für Anzahlungs- und Eigenmittelzwischenfinanzierungen sowie Platzierungsgarantien über einzuwerbendes Eigenkapital und betragen zum 30. September 2008 insgesamt TEUR 655.091 (31. Dezember 2007: TEUR 339.163). Zum 30. September 2008 bestehen Ausgleichsansprüche aus Gesamtschuldverhältnissen gegenüber Dritten in Höhe von TEUR 132.928 (31. Dezember 2007: TEUR 36.912). Darüber hinaus bestehen im Handelsregister eingetragene, jedoch noch nicht eingeforderte Hafteinlagen für Schifffahrtsgesellschaften in Höhe von insgesamt TEUR 3.398 (31. Dezember 2007: TEUR 2.503).

7.2 Verpflichtungen als Leasingnehmer im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen

Der Konzern mietet Büroräume, Kraftfahrzeuge sowie Kopierer im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen. Die Verpflichtungen setzen sich wie folgt zusammen:

| TEUR | 30.9.2008 | 31.12.2007 |
|-----------------------------|--------------|--------------|
| Büroräume | 6.981 | 8.476 |
| Kraftfahrzeuge und Kopierer | 316 | 394 |
| | 7.297 | 8.870 |

Die Verpflichtungen bestehen insbesondere aus der Anmietung von Geschäftsräumen. Im Rahmen des Treuhandgeschäfts werden im eigenen Namen und für Rechnung verschiedener Treugeber Beteiligungen in Höhe von TEUR 1.511.351 (31. Dezember 2007: TEUR 1.328.875) verwaltet. Daneben werden Treuhandkonten im eigenen Namen für Rechnung verschiedener Treugeber in Höhe von TEUR 17.912 (31. Dezember 2007: TEUR 74.905) geführt.

7.3 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Wesentliche Transaktionen bestanden mit assoziierten Unternehmen und deren Tochterunternehmen. Hieraus resultierten im dritten Quartal 2008 Umsatzerlöse aus Projektierung über TEUR 2.046 (Vergleichsperiode keine) sowie Provisionsaufwendungen in Höhe von TEUR 1.043 (Vergleichsperiode keine).

7.4 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bezüglich der Ereignisse nach dem Bilanzstichtag verweisen wir auf die entsprechenden Ausführungen im Zwischenlagebericht.

Hamburg, 5. November 2008

Der Vorstand

Dr. Torsten Teichert

Michael F. Seidel

BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT

AN DIE LLOYD FONDS AG, HAMBURG

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus verkürzter Bilanz, verkürzter Gewinn- und Verlustrechnung, verkürzter Kapitalflussrechnung, verkürzter Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Lloyd Fonds AG, Hamburg, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2008, die Bestandteile des Quartalsfinanzberichts nach § 37x WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Hamburg, den 5. November 2008

PricewaterhouseCoopers AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Claus Brandt
Wirtschaftsprüfer

ppa. Axel Backhus
Wirtschaftsprüfer

Finanzkalender

Investorenkonferenz auf dem
Deutschen Eigenkapitalforum 2008, Frankfurt/Main

Vorläufige Ergebnisse 2008

Geschäftsbericht 2008

1. Quartalsbericht

Hauptversammlung

2. Quartalsbericht

3. Quartalsbericht

Alle Termine sind vorläufige Angaben, Änderungen vorbehalten.

2008

10. November

2009

18. Februar

21. April

14. Mai

4. Juni

13. August

12. November

Kontakt

Investor Relations Dr. Götz Schlegtendal

Tel. +49-40-32 56 78-0

Fax +49-40-32 56 78-99

E-Mail ir@lloydfonds.de

Lloyd Fonds AG Amelungstraße 8 – 10 · 20354 Hamburg

Web www.lloydfonds.de

LLOYD FONDS

AKTIENGESELLSCHAFT